

Sag mal **SQUARE** - was gibt's Neues?



Bildquelle: SORA

Dollarschwäche in 2025– Auswirkungen und Chance für Anleger

**& Finanzplanung für CONTENT-
CREATOR und INFLUENCER**





Dollarschwäche in 2025– Auswirkungen und Chance für Anleger

Nach Jahren der Stärke gerät der US-Dollar 2025 zunehmend unter Druck. Im ersten Halbjahr verzeichnete er sogar den stärksten Rückgang seit über fünf Jahrzehnten. Gegenüber dem Euro verlor der sogenannte „Greenback“ mehr als 12 Prozent. Für Anleger aus dem Euroraum entfaltet diese Entwicklung eine doppelte Wirkung: Wer in den vergangenen Jahren in US-Aktien oder -Anleihen investiert war, musste jüngst zusehen, wie Währungsgewinne schmolzen oder Renditen durch den schwächeren Wechselkurs geschmälert wurden. Gleichzeitig eröffnen die aktuellen Wechselkursniveaus aber auch neue Chancen, denn amerikanische Wertpapiere sind aus Euro-Sicht nun günstiger zu haben. Wer günstigere Alternativen abseits des Dollars sucht, wird aber ebenfalls noch fündig.

Die Gründe für die Dollar-Schwäche sind vielfältig. Eine zentrale Rolle spielt die US-Wirtschaftspolitik. Die Staatsverschuldung ist zuletzt massiv gestiegen und liegt inzwischen bei über sechs Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Ein Defizit, wie man es sonst nur aus klassischen Krisenzeiten kennt. Gleichzeitig setzt die US-Regierung unter Präsident Donald Trump ihre expansive Haushaltspolitik fort. Steuererleichterungen und neue Ausgabenprogramme („Big Beautiful Bill“) haben das Vertrauen in die Solidität der amerikanischen Finanzen belastet. Genauso wie die Unsicherheit aufgrund der aggressiven Zollpolitik gegenüber vielen wichtigen Handelspartnern. Hinzu kommt das innenpolitische Klima: Donald Trump attackiert regelmäßig die Notenbank Federal Reserve und deren Vorsitzenden Jerome Powell, um eine noch lockerere Geldpolitik durchzusetzen. Diese Einmischung in die Unabhängigkeit der Fed verunsichert die Märkte erheblich und

beschädigt das Bild des US-Dollar als „sicherer Hafen“.

Euro gegenüber US-Dollar in 2025

Auch das Zinsumfeld trägt zur Dollarschwäche gegenüber dem Euro bei. Während die Europäische Zentralbank nach mehreren Zinssenkungen eine Pause eingelegt hat und die Inflation im Euroraum bei etwa zwei Prozent liegt, werden in den USA weitere Zinssenkungen erwartet. Der Zinsunterschied, der den Dollar in den vergangenen Jahren gestützt hat, schrumpft somit, was den Euro zusätzlich stärkt. Gleichzeitig erhält der Euro Rückenwind durch geplante Investitionen in Deutschland, unter anderem in Infrastruktur und Verteidigung, die das Wirtschaftswachstum in der Eurozone fördern sollen.

Auswirkungen für europäische Anleger

Für europäische Anleger stellt sich damit die Frage, wie sie auf diese Entwicklung reagieren sollen. Kurzfristig ist klar: Wer bereits in US-Aktien investiert ist, sieht die Renditen durch den schwächeren Dollar geschmälert. Gleichzeitig sind die Titel aus Euro-Sicht nun günstiger geworden, was für Investitionen interessant sein kann. Allerdings bleiben die Bewertungen vieler amerikanischer Unternehmen im historischen Vergleich hoch, weshalb Wechselkursüberlegungen allein kein ausreichendes Kaufargument darstellen sollten.

Bei US-Anleihen zeigt sich ein ähnliches Bild: Zehnjährige Staatsanleihen werfen derzeit rund 4,3 Prozent Rendite ab, während vergleichbare deutsche Bundesanleihen nur bei etwa 2,6 Prozent liegen. Sollten sich die Wechselkurse in Richtung ihres langfristigen Durchschnitts bewegen, könnten Anleger mit US-Anleihen sogar zusätzliche Währungsgewinne erzielen. Gleichwohl bleibt dieses Szenario unsicher, denn eine weitere Abwertung des Dollar würde die Renditen entsprechend belasten.





Währungsabsicherungen sind in diesem Umfeld nicht immer sinnvoll. Sie können zwar kurzfristige Volatilität abfedern, doch auf längere Sicht mindern sie häufig die Rendite und sind zudem mit laufenden Kosten verbunden. Viele Experten empfehlen daher, bei langfristigen Aktieninvestments auf Währungsabsicherungen zu verzichten und die Diversifizierung über Länder und Währungen zu nutzen. Bei Anleihen kann ein gezieltes Hedging sinnvoll sein, um das Portfolio stabiler zu gestalten.

Gold – stabiler Anker in Zeiten von Dollarschwäche

Die jüngste Entwicklung des US-Dollars macht deutlich, dass Anleger ihr Portfolio nicht nur auf Aktien und Anleihen stützen sollten. Gold spielt in diesem Zusammenhang eine zunehmend wichtige Rolle. Die gelbe Edelmetallwährung gilt seit Jahrhunderten als sicherer Hafen in Zeiten wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheit. Steht der Dollar unter Druck, tendiert Gold dazu, an Wert zu gewinnen und ist damit eine natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken.

Aktuell beobachten wir zudem, dass nicht nur private Anleger, sondern auch Zentralbanken weltweit ihre Goldreserven deutlich aufstocken. Länder wie China, Russland und andere Schwellenländer haben in den vergangenen Jahren ihre Bestände massiv erhöht. Ziel dieser Aufstockungen ist es, unabhängiger vom US-Dollar zu werden und die Risiken einer globalen Finanzwelt abzufedern, in der der Dollar bisher die dominante Reservewährung war. Gold dient dabei nicht nur als Absicherung gegen Inflation oder Währungsabwertung, sondern auch als strategisches Mittel zur Diversifizierung der nationalen Reserven. Für europäische Anlegerinnen und Anleger bedeutet dies konkret: Gold kann als Teil eines global diversifizierten Portfolios helfen, das Risiko von

Währungsschwankungen abzufedern und die Resilienz des Portfolios insgesamt zu erhöhen.

Wie geht es weiter?

Alles in allem ist der Abgesang auf den Dollar als Weltleitwährung verfrüht. Die USA bleiben die größte und produktivste Volkswirtschaft der Welt, ihr Kapitalmarkt ist liquide und ihre Unternehmen dominieren viele Schlüsselindustrien. Dennoch zeichnet sich ab, dass die einstige Selbstverständlichkeit einer Dollar-Stärke nicht mehr gilt. Für europäische Anleger bedeutet dies, dass sie ihre Erwartungen an die Rolle der US-Währung anpassen und den Dollaranteil in ihren Portfolios überdenken sollten. Wer die aktuelle Situation klug nutzt, kann sowohl Chancen wahrnehmen als auch Risiken reduzieren. Entscheidend ist, nicht in kurzfristige Spekulationen zu verfallen, sondern die Dollarschwäche als Anlass zu nehmen, das eigene Portfolio global breiter und robuster aufzustellen.



Mehr erfahren unter:

<https://squarecc.de/vermoegen/>

ZU GUTER LETZT ...

Finanzplanung für Content-Creator und Influencer

Wer als Influencer oder Content Creator arbeitet, kennt dieses Gefühl nur zu gut: Heute läuft die Reichweite noch, doch morgen bricht der Algorithmus ein.





Einnahmen schwanken, Kooperationen kommen und gehen, während Abmahnungen und Steuerfragen im Hintergrund lauern. Dein Job ist mehr als Content und einige Videos in den Sozialen-Medien – du führst ein Unternehmen mit unregelmäßigen Zahlungsströmen, wechselnden Projektpartnern und juristischen Fallstricken. Stell dir vor, dein Account wird gehackt, ein falsch gekennzeichnetes Posting zieht eine teure Abmahnung nach sich oder das Finanzamt fordert hohe Nachzahlungen. Ohne klare Struktur entsteht das Gefühl, den Plattformen ausgeliefert zu sein.

Genau hier setzt unsere Finanzberatung an: Wir schaffen Sicherheit, Struktur und Stabilität – mit Liquiditätsplanung, Steuerrücklagen, rechtssicheren Kooperationen und einem Absicherungsrahmen gegen Cyber-, Haftungs- und Ausfallrisiken. So kannst du dich wieder auf das konzentrieren, was du am besten kannst: Content erschaffen und deine Community begeistern.

Schwankende Einnahmen – planbar machen

Ads, Sponsoring, Affiliate & Subs sind volatil – deine Fixkosten nicht. Wir richten je Zahlungseingang einen klaren Konto-Split ein (Kosten, Steuern, Vermögensaufbau, Rücklagen) und bauen drei bis sechs Monatsreserven auf. Ergebnis: Liquidität ohne Panik – auch bei Algorithmus-Dellen.

Steuern & Recht – keine teuren Überraschungen

Nachzahlungen, Vorauszahlungen, Kennzeichnung, Urheberrecht: Hier lauern Kostenfallen. Gemeinsam mit deiner Steuerkanzlei wählen wir die passende Rechtsform (z. B. UG/GmbH), planen konservative Steuerrücklagen.

Cyber, Haftung, Ausfall – dein Business schützen

Hacks, Strikes, Abmahnungen oder Krankheit stoppen den Cashflow. Unser Schutzrahmen umfasst Cyber-Police mit Notfallhilfe, Vermögensschaden-/Berufshaftpflicht, Rechtsschutz sowie Arbeitskraftschutz (Krankentagegeld, BU/Grundfähigkeiten). Passend zu deinem Setup – nicht von der Stange.

Vermögensaufbau – planbar statt Hype

Erst Notgroschen, dann ein automatisierter Kern aus weltweit gestreuten ETFs. Satelliten wie Immobilien, Themeninvestments oder eigene Projekte gehen wir nur mit klarem Risikobudget an. Wir definieren deinen Sparplan und ein fixes Rebalancing-Datum – planbar, unabhängig von Trends.

Transparente Cashflow-Boards, getrennte Konten (Umsatz, Steuern, Kosten, Rücklagen, Privat), sowie ein kompaktes Risikoregister geben dir jederzeit Überblick. So arbeitest du kreativer – mit ruhigem Gewissen.

Wenn der Algorithmus kippt – der Praxisblick

Fällt die Reichweite kurzfristig um 40 %, sichern Rücklagen die Fixkosten, Verträge holen offene Zahlungen rein, die Cyber-Police hilft im Notfall und der ETF-Plan läuft weiter. Resilienz statt Schnellschuss – dein Business bleibt handlungsfähig, deine Marke glaubwürdig.

Unser Angebot – der 30-Minuten-Check

In einem kostenlosen Erstgespräch prüfen wir deine Liquidität, Absicherung, Finanzstruktur und Investments. Du erhältst die drei schnellsten Hebel für mehr Stabilität und



SQUARE CAPITAL CONSULTING

Wachstum – konkret, umsetzbar und schwarz
auf weiß. Schreib uns einfach mit dem
Stichwort „Creator-Check“.

Wir sind der richtige Ansprechpartner für
finanziellen Erfolg hinter der Kamera



Mehr erfahren unter:

<https://squarecc.de/finanzberatung-fuer-influencer-und-content-creatoren/>





SQUARE CAPITAL CONSULTING

Impressum

Square Capital Consulting GmbH

Lyoner Straße 15

60528 Frankfurt

Handelsregister: HRB 116047

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Vertreten durch:

Oliver Gröne (Geschäftsführender Gesellschafter / Diplomierter Bank-Betriebswirt (BA))

Kontakt

Telefon: +49 69 66554150

Telefax: +49 69 66554151

E-Mail: info@squarecc.de

www.squarecc.de

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

